



Edelweiß und Alpenrosen.

Die heilige Jungfrau Maria begab sich einst, nachdem der Engel Gabriel sie besucht hatte, zu ihrer Base Elisabeth. Der Weg führte sie über das Gebirge und war sehr rauh und steinig. Manch spitziger Stein schmerzte den zarten Fuß der Jungfrau, und dazu kam noch, daß die kahlen Felswände die Sonnenstrahlen doppelt heiß zurückwarfen. So hatte Maria einen recht mühevollen Weg.

Die Englein im Himmel waren traurig, daß ihre Königin auf so rauhem Pfad ziehen mußte. Sie eilten zur Himmelsau und tausend fleißige Händchen pflückten im Augenblicke eine Fülle Edelweiß und Alpenrosen. Von den ersteren flochten sie einen wunderschönen, weißen Teppich, auf dem man wie auf Sammet schritt; den legten sie Maria auf den Weg; die kahlen Felswände aber behingen sie mit einer Tapete aus Alpenrosenbüschen, hinter die sich die Sonnenstrahlen verschlossen. Maria fühlte sich von einem kühlenden Windhauch umweht und setzte, wie von Engelsflügeln getragen, ihren Weg zu Elisabeth fort. Edelweiß und Alpenrosen aber wachsen